

## NETZWERK ERWEITERN

### INTERVIEW MIT CHRISTINA KABALO

Kurz nach der Eröffnung der Artkollision kam eine interessante E-mail von einer Gestalterin. Sie fragte höflich, ob sie trotz der schon angelaufenen Ausstellung noch mit präsentieren dürfe. Sie hätte ein Buch, das sie für sich entwarf und gerne der Öffentlichkeit preisgeben möchte. Dieser Grundgedanke war sehr überraschend und vollkommen unerwartet, aber auch sehr imponierend und erfreulich. Durch das Konzept, das die Bewegung als Hauptkriterium vertritt, war die Erweiterung des Netzwerks auf 20 Gestalter eine willkommene Reaktion. Denn es ist ebenso im Sinne der Artkollision, als auch aller anderen Gestalter, dass die Ausstellung in Bewegung bleibt und sich dies durch eine Teilnehmererweiterung zeigt.

Um näheres über Christina, ihre Arbeit und ihre Einstellungen zu erfahren, gab es ein sehr nettes und aufschlussreiches Gespräch. Ihre Arbeit passte gut in das Gesamtbild und kurzer Hand war Sie mit ihrem Buch »stencil« Teil der Artkollision.

**CHRISTINA KABALO**  
GRAFIKDESIGNERIN



#### ERZÄHLE EIN BISSCHEN ÜBER DEINE ARBEIT UND ÜBER DAS KONZEPT

Als Grafikerin bringe ich ein berufsmäßiges Interesse und Auge für alles Visuelle mit und habe auf meinen Reisen in den letzten Jahren ausdrucksstarke und teilweise witzige Schablonen und Graffitis dokumentiert.

Die Idee bei der Gestaltung meines Buches war, sowohl die Formenvielfalt der Graffitis darzustellen, als auch die Fundorte aufzuzeigen: Von der Makro- (Land und Stadt) zur Mikroebene (Umgebungsbetrachtung, versteckt oder prominent). Dem folgt das Darstellungsprinzip: Aufnahme der Szenerie gepaart

mit einer Nahaufnahme. Mit Hilfe des Buches kann man auch seine eigene Schablone gestalten: perforierte Seite zum Zerschneiden inklusive „Spraywerkzeuge“. Mein Anliegen: Ich will Lesern diese Kunstrichtung näher bringen und allgemein ihren Blick schärfen: Sie sollen, wie ich zu Beginn, „suchen“ und „entdecken“ lernen. Es gibt einiges zu finden!

#### SEIT WANN BIST DU KREATIV?

Beruflich gesehen seit 1996, also nach meinem Abi. Mein Projekt ‚stencil‘ habe ich allerdings erst, nach mehreren Jahren des Entdeckens und Sammelns, im Frühjahr 2008 realisiert.

#### WER IST DEINE ZIELGRUPPE?

Ich möchte eine möglichst große Bandbreite an Leuten erreichen. Ob jung/alt, kreativ/weniger kreativ, männlich/weiblich, Stadtmensch oder nicht ist dabei egal. Denn jeder kann aus/ in seiner Umwelt viel mehr erfahren, als er bisher gedacht hat. Diese neue Erfahrung bereichert und macht einen im besten Fall offen und sensibel für andere Sichtweisen, welcher Art auch immer.

#### MIT WELCHEM GEFÜHL GEHST DU AN DEINE ARBEIT?

Meine Absicht bei der Erstellung bzw. Gestaltung war es, das was mich begeistert so zu transportieren und darstellen zu können, dass es für Dritte auch interessant und ansprechend ist. Ich denke, das möchten die meisten mit ihrer Arbeit bewirken.

#### WER ODER WAS HAT EINFLUSS AUF DEINE ARBEIT?

Schwer zu formulieren. Ich denke diejenigen, die die Fähigkeit besitzen ihre Ideen zu visualisieren und somit auszudrücken.

#### WOHER HOLST DU DIR DEINE INSPIRATION?

Meine Inspiration hole ich mir aus unterschiedlichen Quellen. Das können zahlreiche Printmedien sein, sowie Ausstellungen und fremde Umgebungen in denen man alles Andersartige entdecken und buchstäblich aufsaugen möchte.

#### WAS MACHT DIR AN DEINEN ARBEITEN AM MEISTEN SPASS?

Am allermeisten Spaß macht mir über Inhalt und Gestaltungsart meines Projektes frei entscheiden zu können. Das ausprobieren zu können, um dann, in meinen Augen, das Beste zu erzielen.

#### BESCHREIBE KURZ DEINEN ARBEITSPROZESS.

Ich sehe kleine oder große Dinge im Alltag und setze diese spontan in Verbindung mit kleinen Geschichten, Begebenheiten und Verknüpfen diese mit meiner Version der Dinge. Dann entwickelt sich eine Idee wie ich all das zusammen tragen kann. Später dann entwickle ich einen „Rahmen“ in dem ich eine „Geschichte“ oder „Reportage“ präsentieren kann.

#### WAS BEDEUTET FÜR DICH GUTES DESIGN?

Für mich bedeutet gutes Design, wenn es mich im ersten Augenblick fesselt und durch seine ganz eigene mitgegebene Leidenschaft begeistert. Da ist es zweitrangig, ob das Design massentauglich bzw. im herkömmlichen Sinn schön ist.

#### WIE BIST DU AUF DIE ARTKOLLISION AUFMERKSAM GEWORDEN?

Auf die Artkollision bin ich durch einen Bericht über die Vernissage in einem Stadtmagazin, das in einem Waschsalon in Würzburg auslag, gestoßen.

**WAS HAT DICH BEWEGT AN DER ARTKOLLISION TEILNEHMEN ZU WOLLEN?**

Ich war sofort begeistert von der Idee, dass sich ein Netzwerk von Gestaltern aus den verschiedensten kreativen Richtungen trifft, austauscht und präsentiert. Außerdem bin ich immer recht neugierig auf andere unkonventionelle Ideen und Vorstellungen. Dass das ganze in Würzburg ermöglicht wurde war obendrein interessant.

**WAS WAREN DEINE VORSTELLUNGEN UND ERWARTUNGEN VON DER ARTKOLLISION?**

Auf Leute zu stoßen, die die gleichen Interessen haben wie ich und auch die Reaktionen auf meine Arbeit zu erfahren.

